

DIE MALTESER IM EMSLAND

Dienstleister für Seniorinnen und Senioren

Bei der Organisation „Malteser Hilfsdienst“ denken die meisten Menschen wohl in erster Linie an Krankenwagen, die mit oder ohne Blaulicht kranke bzw. verletzte Menschen schnellstmöglich einer medizinischen Versorgung zuführen. Das Angebot der Malteser ist allerdings weitaus größer. So ist die Hilfsorganisation auch ein Komplettanbieter für Seniorinnen und Senioren.

„use“ hat sich im Emsland umgesehen, um in Erfahrung zu bringen, welche Dienste für ältere Menschen konkret vorgehalten werden. Zunächst ist es aber auch interessant, generell etwas mehr über die Malteser zu erfahren. Es handelt sich um eine internationale katholische Hilfsorganisation, die Menschen in Notlagen hilft, unabhän-

gig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung, in Deutschland und weltweit. Insbesondere das enge Miteinander von Haupt- (fast 31.000) und Ehrenamtlichen (ca. 50.000) zeichnet die Malteser aus (die Zahlen beziehen sich auf Deutschland). Die evangelische Schwesternorganisation ist übrigens die Johanniter-Unfall-Hilfe.

Bekannt ist das Zeichen der Malteser: Das achtspitzi-ge Kreuz auf rotem Grund in Wappenform. Die acht Spitzen sollen die Seligpreisungen der Bergpredigt symbolisieren. Die Organisation wurde in Deutschland 1953 gegründet. Seit dem 12. Jahrhundert gilt der Leitsatz des Malteserordens „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“

Das Team des „Mobilen Einkaufswagen“ Papenburg.



Der mobile Einkaufswagen ist ein kostenloses Angebot.



Förderung sozialer Kontakte in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen.

auch für den Hilfsdienst vor Ort. In unserer Region wurde 1957 offiziell die Diözesangliederung Os-nabrück des Malteser Hilfsdienstes gegründet. Im Emsland ist die Organisation seit 50 Jahren vertre-ten, in Papenburg sogar seit mehr als 50 Jahren. Dabei bilden die Angebote für ältere Men-schen zunehmend einen Schwerpunkt, denn Wohnen und Leben im Alter wird für die Wohl-fahrtsverbände und ihre Organisationen vor Ort immer bedeutsamer. Derzeit sind 17,5 Millionen Menschen 65 Jahre und älter, das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 21%. Bis zum Jahre 2030 wird der Anteil 29% und 2060 schließlich 34% betragen. Die Lebenserwartung hat sich seit 1870 mehr als verdoppelt: Frauen werden durchschnitt-lich 83,4 Jahre alt, Männer 78,4 Jahre. Die zuneh-mende Lebenserwartung muss für die Betroffenen aber auch Lebensqualität bedeuten. Diese ist in der Regel basal gegeben, wenn Seniorinnen und Sen-ioren möglichst lange in den eigenen vier Wänden leben können, Gemeinschaft erfahren und ihre In-dividualität wahren können.

Um die Dienstleistungen für Seniorinnen und Sen-ioren kennen zu lernen, führte „use“ ein Gespräch mit Rita Hagenhoff von der Geschäftsstelle Hümm-ling und der Geschäftsstelle Papenburg – Soziale Dienste – sowie mit Norbert Hoffschroer von der Stadtgeschäftsstelle Lingen.

Mobiler Einkaufswagen

Die Einkaufsbegleitung für Seniorinnen und Sen-ioren ist ein komplett ehrenamtlicher Dienst. Ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind, melden sich an und werden zu einem vereinbarten Zeitpunkt abgeholt. Die Malteser stellen ein seniorenge-rechtes Fahrzeug zur Verfügung sowie ehrenamtlich tätige Fahrer und Begleitpersonen. Es ist kein Indi-vidualfahrdienst, sondern ein Kleingruppenangebot, um auch soziale Kontakte zu fördern. Nach dem Einkauf besteht die Möglichkeit, in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen zu klönen. Am Ziel-ort werden die Einkäufe bei Bedarf ins Haus getra-gen. Der mobile Einkaufswagen ist ein kostenloses Angebot.

Besuchs- und Begleitungsdienst

Auch dieser Dienst wird ehrenamtlich geleistet, wobei Rita Hagenhoff und Norbert Hoffschroer stets zu sortieren versuchen, bei welcher Leistung nun haupt- oder ehrenamtlich gearbeitet wird. Ein Zeichen dafür, wie eng Ehrenamt und Haupt-amt bei den Maltesern miteinander verzahnt sind. Besuche und Begleitung von älteren Menschen sind zu Hause, im Altersheim und im Krankenhaus möglich. Vorlesen, Spielen, Klönen, Spazierenge-hen, aber auch Friedhofs- oder Cafébesuche sind möglich. In Lingen und Haselünne wird der Besuchs- und Begleitungsdienst bei Bedarf auch mit speziell ausgebildeten Hunden durchgeführt. In der Regel melden sich Angehörige, um den Dienst zu aktivieren.

Mittagstreff

Dieses Angebot gibt es nur in Papenburg und wird ehrenamtlich vom Malteser-Ortsverband organi-siert. An jedem 3. Dienstag im Monat treffen sich ältere Menschen zum gemeinsamen Mittagessen

mit anschließendem Beisammensein. Auf Wunsch steht auch ein Fahrdienst bereit. Ehrenamtliche be-reiten das Essen vor und schaffen ein Rahmenpro-gramm zur Unterhaltung.

Essen auf Rädern

An 365 Tagen im Jahr sorgen die Malteser mit dem Dienst „Essen auf Rädern“ für eine gute und ausge-wogene Ernährung. Der Menüservice bietet auch Diät- und Schonkost an. Das Essen wird heiß an der Haustür ausgeliefert.

Fahrdienste

Als Partner aller Krankenkassen sind die Malteser ein großer Fahrdienstleister. Kranken-, Arzt- und Besuchsfahrten sind mehr als nur reine Bringedienste, auf Wunsch findet eine individuelle Be-gleitung statt. Auch treten Einrichtungen wie Al-tenheime an die Malteser heran und buchen den Fahrdienst etwa bei Besuchen von einem Zoo oder einem Gartencenter. Die Malteser halten emsland-

Fahrdienste aller Art, auf Wunsch mit individueller Begleitung.





▲ Oft fordern die Angehörigen die Fahrdienste an ...



▲ ... um z.B. Cafébesuche zu ermöglichen.

weit über 30 Fahrzeuge für die Mitnahme von Rollstühlen vor.

Das soziale Kaufhaus

Das soziale Kaufhaus der Malteser in Sögel hat täglich geöffnet. Ehren- und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten von Bekleidung, Haushaltsgegenständen, Schuhen, Elektrogeräten und Möbeln bis hin zu Spielzeug und Gardinen eine breite Palette von Gebrauchsgegenständen zu günstigen Preisen an. Neben dem Verkauf steht die individuelle Beratung im Mittelpunkt. Auf die Frage, warum nur ein soziales Kaufhaus in Sögel vorgehalten wird, antwortet Rita Hagenhoff, dass Individualität bei den Maltesern Prinzip ist, d.h. jede Niederlassung kann für sich entscheiden, welche Angebote vorgehalten werden.

Hausnotruf

Schnell spüre ich, dass meinen Gesprächspartnern Rita Hagenhoff und Norbert Hoffschröder dieses Thema besonders am Herzen liegt. Aber auch ich kann ein wenig mitreden, denn mein mittlerweile 100-jähriger Schwiegervater hat seit Jahren das graue Band mit dem roten Knopf an seinem Handgelenk. Bei Pflegegradfeststellung übernimmt die Pflegekasse die Kosten für den Hausnotruf. Man kann wählen zwischen der Grundsicherheit und der Komplettsicherheit: In jedem Fall wird bei Auslösung des Hausnotrufes innerhalb von 20 Sekunden eine Meldung über das Telefon aktiviert, ohne dass der Apparat von der Seniorin bzw. dem Senior bedient werden muss. Es kann frei gesprochen werden, und die Mitarbeiterin bzw. der Mitarbeiter in der bundesweiten Zentrale fragt nach dem aktuellen Befinden. Wenn sich der ältere Mensch nicht meldet, werden automatisch hinterlegte Kontakte angerufen (Angehörige, Nachbarn etc.). Kommt auch hier keine Verbindung zustande, werden der Rettungsdienst bzw. die Feuerwehr alarmiert. Bei dem Modell der Komplettsicherheit wird zusätzlich ein Haustürschlüssel bei den

Maltesern oder bei einem Pflegedienst hinterlegt, deren Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter dann direkt durch die Zentrale alarmiert wird und zum Hausnotrufauslöser fährt. Die bundesweite Zentrale des Malteserhausnotrufes ist 24 Stunden am Tag besetzt. Der Dienst hat 130.000 Nutzer, die von 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern telefonisch betreut werden. Wenn ein Notruf eingeht, erscheinen auf dem Bildschirm in der Zentrale alle relevanten Daten des Notrufauslösers (Krankengeschichte, Medikamente, Wohnumgebung, Kontakte etc.). Falls ein älterer Mensch nicht über einen Telefonfestanschluss verfügt, gibt es auch eine technische Ersatzlösung. Was die Malteser vor Ort beim Hausnotruf an Service erbringen, erfahre ich direkt bei meinem Schwiegervater: Regelung der Kostenübernahme, technische Installation und Wartung, Erstgespräch mit Datenerfassung und regelmäßige Stammdatenabfrage. Aus eigener Anschauung weiß ich, dass der Malteser-Service beim Hausnot-

ruf kompetent und zuverlässig ist. Mitunter schreibt das Leben auch komische Geschichten: So wusste Rita Hagenhoff von einem Fall zu berichten, dass nach einem Hausnotruf der anrückende Pflegedienst vor Ort Einbrecher verschrecken konnte.

Die Aufzählung der Dienstleistungen der Malteser für Seniorinnen und Senioren ist noch nicht einmal komplett (z.B. gibt es auch Erste-Hilfe-Kurse speziell für die Zielgruppe), aber mir als „use“-Redakteur schwirrte am Ende des Gesprächs der Kopf hinsichtlich der vielen differenzierten Leistungen der Organisation. So war mir klar, dass nicht fehlende Hilfen das Problem sind, sondern eher fehlende Informationen über die Hilfen: Schließlich bin ich ja auch Ü-65 und habe vieles nicht gewusst. Aber dafür gibt es ja zum Glück die „use“, damit Gutes weiter erzählt wird!

Text: Wichard Klein

Fotos: © Malteser Hilfsdienst

▼ Der 100-jährige Josef Ahlders aus Papenburg trägt seine Sicherheit am Handgelenk, den Hausnotruf der Malteser. Foto: © Wichard Klein



KONTAKTE

Malteser Hilfsdienst
Geschäftsstelle Hümmling
 Ulmenstraße 8 · 49751 Sögel
 05952-9120
 huemmling@malteser.org
 www.malteser-soegel.de

Malteser Hilfsdienst
 Flachsmeerstraße 14 · 26871 Papenburg
Fahrdienst – Hausnotruf- Menüservice
 04961-974220
Mittagstreff und Mobiler Einkaufswagen
 04961-9439117
 papenburg@malteser.org
 www.malteser-papenburg.de

Malteser Hilfsdienst
Stadtgeschäftsstelle Lingen
 Lengericher Straße 39 · 49809 Lingen
 0591 610590
 Info.lingen@malteser.org
 www.malteser-lingen.de